

Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg	Band 36	Seite 61—65	Hamburg, 1. Juni 1964
--	---------	-------------	-----------------------

Aeolothrips propinquus BAGNALL*

Von ERICH TITSCHACK, Hamburg.
Mit 2 Textabbildungen.

1960 habe ich in einer Untersuchung den kassierten *Aeolothrips astutus* PRIESNER wieder aufleben lassen und gleichzeitig geklärt, in wie weit ihm eigentümliche systematische Merkmale variieren. Mit dieser Art verglichen wurde *Aeolothrips propinquus* BGN., von dem ich aber nur ein Stück selbst ausmessen und für ein zweites, den Typus, einige Angaben beibringen konnte. Zwar gelang es damals, grundsätzlich Wichtiges und Entscheidendes einander gegenüberzustellen, aber das Ergebnis meiner Studie blieb insofern unbefriedigend, als jegliche Vorstellung über die Variation des *A. propinquus* fehlte. Es mußte abgewartet werden, bis weiteres Material vorlag. Um solches zu beschaffen, empfahl ich, bestimmten Blütenpflanzen, wie z. B. *Echium*-Arten, besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Als ich am 11. 6. 1961 in Sinj (Dalmatien), 36 km nordöstlich von Split, auf dem Kapellenberg oberhalb der Ortschaft, auf einen Bestand von blühenden *Echium italicum* L. stieß, habe ich diesen sofort einer Prüfung unterzogen. Es ergaben sich neben *Aptinothrips*-, *Taeniothrips*-, *Thrips*-, *Haplothrips*- und *Neoheegeria*-Arten 2 ♂♂ und 9 ♀♀ von *Aeolothrips ericae* BGN. und 55 ♀ von *Aeolothrips propinquus*. Damit bot sich die Möglichkeit, Einblick in die Variationsbreite dieser Art zu gewinnen.

Von dem vorliegenden Material wurden 30 wahllos herausgegriffene Stücke auf die gleichen Merkmale hin untersucht, wie ich sie von *Aeolothrips astutus* 1960 (Seite 68) zusammenstellte.

Nach dieser erneuten längeren Beschäftigung mit *Aeolothrips propinquus* kann ich meine bisherigen Angaben folgendermaßen ergänzen:

1. Kopf. Leider wurde versäumt, einige *A. propinquus* mit KOH zu behandeln und damit läßt sich Endgültiges über die Kopf-Chaetotaxie nicht sagen. Es bestätigt sich aber (Abb. 1), daß 4 Börstchen zwischen den hinteren Ocellen stehen. Weiter nach vorn erkennt man zwei Reihen mit je 4 (höchstens 5) Börstchen und vor dem vorderen Ocellus eine praeocellare Reihe von 4 Börstchen. Am Kopfvorsprung schließlich liegen 2—3 Börstchen. — (Bei *A. astutus* [Abb. 2] erscheint der Raum zwischen den hinteren Ocellen leer; zwischen Vorder-Ocellus und Hinter-Ocellen gruppieren sich 8 Börstchen zu einem Ring, während die restlichen zwei mit den 4 praeocellaren Borsten ein mehr oder minder deutliches Oval bilden. Unter den Postocularen fällt bei *A. astutus* das mittlere Paar durch seine Länge auf).

*) Ausgeführt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Bad Godesberg.

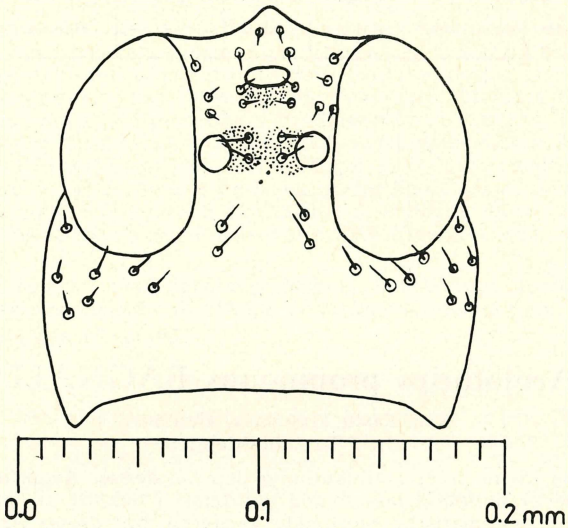


Abb. 1: *Aeolothrips propinquus* BGN. Schematische Darstellung der dorsalen Kopfborstung.

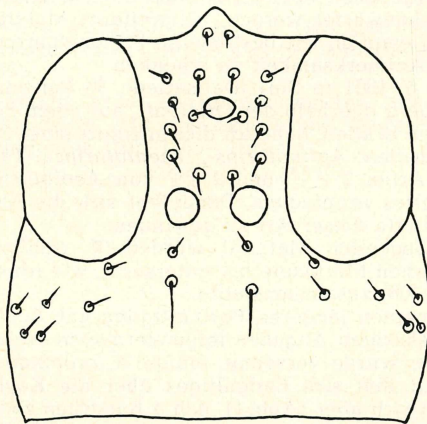


Abb. 2: *Aeolothrips astutus* PR. Schematische Darstellung der dorsalen Kopfborstung, unter Zugrundelegung von KOH-Präparaten. Vergrößerung wie Abb. 1.

2. Fühler. Die Werte für das 3. und 4. Fühlerglied, die ich 1960 bekannt gab, entsprechen den jetzt vorliegenden Durchschnittswerten. Wie die Variationsreihen von *A. propinquus* und *A. astutus* sich zu einander verhalten und in welchem Maße sie sich überlappen, zeigt Tabelle 2.

Tabelle 1.

	<i>Aeolothrips propinquus</i> BAGNALL, Weibchen	
Kopf-Länge	133,3—166,6	= 153,34 μ (25)
Kopf-Breite	181,8—203,2	= 190,34 μ (21)
1. Fühlerglied, Länge	33,2— 41,4	= 36,15 μ (51)
2. " "	52,4— 60,0	= 57,08 μ (59)
3. " "	100,4—116,6	= 110,09 μ (57)
4. " "	83,3—100,0	= 92,07 μ (59)
5. " "	61,4— 71,4	= 65,87 μ (55)
6.—9. " "	60,9— 69,5	= 64,60 μ^1) (54)
Sensorium 3	67,1— 85,7	= 74,69 μ (55)
Sensorium 4	63,3— 78,5	= 71,97 μ (59)
Pronotum-Länge	147,6—166,6	= 157,75 μ (24)
Pronotum-Breite	214,2—261,8	= 233,56 μ (19)
Vorderflügelbreite	128,5—154,7	= 138,67 μ (54)
Proxim. Flügelbinde, Länge	180,9—219,0	= 199,19 μ (51)
Flügl. Ader-Bo c	14,3— 19,0	= 15,48 μ (58)
Flügl. Ader-Bo h	14,3— 19,5	= 15,23 μ (58)
VII. Sternit:		
Marginalborste 1	34,3— 50,9	= 41,69 μ (38)
" 2	38,1— 52,4	= 45,15 μ (36)
" 3	22,8— 38,1	= 29,66 μ (45)
" 4	18,1— 25,7	= 21,96 μ (35)
Accessor. Borste a	9,5— 23,8	= 17,15 μ (43)
" b	9,5— 27,6	= 19,08 μ (44)
Distanz: Bo 1—1	29,0— 50,0	= 40,81 μ (27)
" Bo 1—2	34,7— 59,5	= 45,44 μ (47)
Distanz: Acces. Bo a—a	62,4— 80,4	= 72,43 μ (23)
" Acces. Bo a—b	1,4— 20,5	= 12,00 μ (49)
" Acces. Bo b—b	77,1— 99,5 (110,0)	= 90,54 μ^2) (24)
Distanz: Bo a vom caud. Rande	3,8— 19,0 (26,2)	= 12,43 μ^3) (53)
" Bo b " " "	0,0— 14,3	= 7,32 μ (54)

¹⁾ Hiervon wären an Zwischenräumen durchschnittlich 5,1 μ abzuziehen

²⁾ Unter Weglassung des extremen Maximalwertes, der mit der Reihe nicht mehr zusammenhängt, ergäbe sich ein Durchschnitt von 89,69 μ (23).

³⁾ Unter Weglassung des extremen Maximalwertes, der mit der Reihe nicht mehr zusammenhängt, ergäbe sich ein Durchschnitt von 12,16 μ (52).

Erklärungen: Die Breite des Kopfes wurde über die Wangen hin, die des Vorderflügels an der zentralen Querader gemessen.

Flügl. Ader-Bo = Länge der Borsten auf den Vorderflügeladern:

c = auf der Costa bei der distalen Querader.

h = auf der Hauptader bei der zentralen Querader.

Tabelle 2.

Länge des 3. Fühlergliedes	Anzahl der festgestellten Fälle bei	
	<i>A. propinquus</i>	<i>A. astutus</i>
90,0— 94,9 μ	—	9 ×
95,0— 99,9 μ	—	11 ×
100,0—104,9 μ	7 ×	37 ×
105,0—109,9 μ	20 ×	13 ×
110,0—114,9 μ	24 ×	1 ×
115,0—116,6 μ	6 ×	—

Tabelle 3.

4. Fühlergliedes	Anzahl der festgestellten Fälle bei	
	<i>A. propinquus</i>	<i>A. astutus</i>
69,0—69,9 μ	—	4 X
70,0—74,9 μ	—	11 X
75,0—79,9 μ	—	19 X
80,0—84,9 μ	1 X	30 X
85,0—89,9 μ	12 X	14 X
90,0—94,9 μ	31 X	—
95,0—99,9 μ	14 X	—
100,0 μ	1 X	—

Das 3. Sensorium nimmt bei *A. propinquus* im Durchschnitt 67,8 % der Fühlergliedlänge ein. Das 4. Sensorium ist mit 78,2 % prozentualiter länger. Absolut genommen erweist es sich mit dem 3. verglichen in 35 Fällen kürzer, in 18 Fällen länger und in 2 Fällen gleich lang.

3. Beborstung des VII. Abdominalsternits. Die Distanz der Marginalborsten 1—1 ist bei *A. propinquus* nur wenig kleiner als die von Borste 1—2. Es setzt daher durchaus nicht in Erstaunen, wenn bei Überprüfung einer größeren Population sich in diesem Punkte Ausnahmen ergeben, die die Relation umkehren: In 2 Fällen trat das bei den von mir untersuchten Tieren ein. Bei Beachtung der übrigen Merkmale dürfte aber kein Zweifel aufkommen, wie solche Stücke anzusprechen sind.

Als gut brauchbares Unterscheidungsmerkmal bestätigt sich das starke Zusammenrücken der accessorischen Borsten a und b, ihr Abstand vom Hinterrande des Sternits und ihre Lage zwischen den Marginalborsten 1 und 2. Für letzteres sah ich nur bei 3 Tieren Abweichungen und zwar immer nur auf einer Körperseite, Erscheinungen, die als klare Monstrositäten zu bewerten sind. Zweimal war eine einzelne accessorische Borste auf die Sternitfläche verlagert und gab Veranlassung, den benachbarten Wert der Reihe in der Tabelle und Fußnote anzuführen.

Zum Abstände der accessorischen Borsten vom hinteren Segmentrande bringe ich folgende neue Tabellen, 4 und 5.

Tabelle 4.

VII. Sternit: Distanz der access. Bo a vom hinteren Segmentrande	Anzahl der festgestellten Fälle bei	
	<i>A. propinquus</i>	<i>A. astutus</i>
48,5—45,1 μ	—	2 X
45,0—35,1 μ	—	30 X
35,0—25,1 μ	1 X	33 X
25,0—15,1 μ	9 X	2 X
15,0— 5,1 μ	39 X	—
5,0— 0,0 μ	4 X	—

Wenn auch die Verlagerung der accessorischen Borsten zum kaudalen Sternitrande hin ein gutes Hilfsmittel bei der Determination ist, so genügt dieses Merkmal natürlich nicht, um ein Tier gleich daraufhin als *A. propinquus* anzusprechen. Ich fing z. B. am 20. 5. 1962 in Almargen, Andalusien, beim Klopfen von stark verlausten Pfirsichsträuchern, 11 *Aeolothrips*-Exemplare, von denen 2 ♂ und 7 ♀ zu *A. tenuicornis*, 1 ♀ zu *A. collaris* gehörten, während das letzte ♀ durch langes 4. Sensorium (85,7/87,8 μ) und randständige accessorische Borsten auf dem VII. Sternit auffiel. Trotzdem hatte es nichts mit *A. propinquus* zu tun, da das 4. Fühlerglied 112,3/109,0 μ , das 5. Fühlerglied

Tabelle 5.

VII. Sternit: Distanz der access. Bo b vom hinteren Segmentrande	Anzahl der festgestellten Fälle bei	
	<i>A. propinquus</i>	<i>A. astutus</i>
47,6—45,1 μ	—	3 \times
45,0—35,1 μ	—	12 \times
35,0—25,1 μ	—	33 \times
25,0—20,1 μ	—	13 \times
20,0—15,1 μ	—	2 \times
15,0—10,1 μ	10 \times	—
10,0— 5,1 μ	29 \times	—
5,0— 0,0 μ	15 \times	—

76,2/84,7 μ lang war und die Costa sich am Vorderflügelapex als hyalin erwies. Da nur ein Einzelstück vorlag, bei den *Aeolothrips*arten aber immer mit gewissen Schwankungen der Meßwerte gerechnet werden muß, verschiebe ich eine weitere Beschreibung dieses Tieres, bis neues Material zur Verfügung steht.

Im übrigen verbleibt es bei den Angaben meiner Veröffentlichung von 1960.

Abgeschlossen: 15. 1. 1963

Literaturhinweis.

TITSCHACK, E. 1960. *Aeolothrips propinquus* BAGN. und *Aeolothrips astutus* PR. (Thysanoptera). — Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg, **34**: 62—74.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Titschak Erich

Artikel/Article: [Aeolothrips propinquus BAGNALL 61-65](#)